



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Donau-Wald

Nummer

1	7	4
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

5	3	2	9
---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar

1	3	8	3
---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent

2	6
---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent

0

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)
- überwiegend Gemengelage

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	
Bergmischwälder		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	X
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X	X			X		X	X
Weitere Mischbaumarten			X	X		X		

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft umfasst die Auwälder der Donauniederung bei Niederalteich und Winzer sowie die ersten Anstiege zum Vorderen Bayerischen Wald bei Hengersberg und Neßlbach mit fichtenreichen Buchen- und Tannenmischwäldern.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Der Waldanteil befindet sich in Höhenlagen zwischen 300 Metern und 370 Metern. Aufgrund der Entwicklung des Klimas hat die Fichte in diesen Höhenlagen keine Zukunft mehr. Wegen des rasch voranschreitenden Absterbens der Esche und der Ulme kommt der Eiche und der Tanne in diesen Höhenlagen eine besondere Bedeutung zu.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....	X
Gamswild.....	
Sonstige	

Rotwild.....	
Schwarzwild.....	X

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Alle in den Altbeständen vorkommenden Baumarten zeigen ein hohes Verjüngungspotenzial und samen sich natürlich an.

Die Aufnahmen der Verjüngungsinventur 2024 haben bei den Pflanzen bis 20 Zentimeter Höhe für die wichtigsten Baumarten in der Hegegemeinschaft folgende Anteile (gerundet, 2021 in Klammer) ergeben: Fichte 18% (19%), Tanne 28% (27%), Buche 24% (28%), Edellaubholz 20% (14%), Eiche 1% (3%) und sonstiges Laubholz 7% (8%). Gegenüber der Aufnahme von 2021 ist ein Rückgang des Anteils der Eiche festzustellen.

Während bei den Fichten in dieser Höhenstufe nur wenig Schalenwildverbiss im oberen Drittel ermittelt wurde 1% (3%), sind Tannen mit 16% (15%) und das Laubholz mit 22% (20%) deutlich stärker belastet. Gegenüber der letzten Aufnahme von 2021 ist der Anteil verbissener Pflanzen leicht angestiegen. Die Eiche kann mit Verbiss von 80% dem Keimlingsstadium nicht entwachsen.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Bei den Pflanzen ab 20 Zentimeter Höhe betragen die bei der Verjüngungsinventur festgestellten Anteile der häufigsten Baumarten (2021 in Klammer): Fichte 16% (16%), Tanne 15% (17%), Buche 35% (37%), Edellaubholz 20% (18%) und sonstiges Laubholz 12% (10%). Im Vergleich zu 2021 hat sich keine wesentliche Verschiebung der Baumartenanteile ergeben.

Vergleicht man die Baumartenanteile in den verschiedenen Höhenstufen (20 bis 49,9 cm, 50-79,9 cm und 80 cm-max.) ist erfreulicherweise festzustellen, dass sich im Gegensatz zur letzten Aufnahme keine markante Verschiebung der Mischungsverhältnisse ergibt. Sowohl die Tanne als auch das Laubholz können ihre Anteile halten.

Der Leittriebverbiss der Fichte beträgt 13% (7%). Dieser für die Fichte bereits 2021 sehr hohe Wert hat sich in der aktuellen Aufnahme fast verdoppelt und stellt den höchsten diesbezüglichen Wert im Landkreis Deggendorf dar.

Die Tanne ist zu 23% (5%), die Buche zu 10% (15%), die Eiche zu 26% (24%) und das Edellaubholz zu 13% (19%) am Leittrieb verbissen. Im Vergleich zur Aufnahme im Jahr 2021 zeigt sich insbesondere bei der Tanne ein markanter Anstieg der Verbissbelastung.

Auch der Verbiss im oberen Drittel ist über alle Baumarten hinweg auf einem hohen Niveau. Hervorzuheben ist jedoch, dass zwischen den Revieren starke Unterschiede in der Verbissbelastung gegeben sind.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Unter Berücksichtigung der winterlichen Schneelage liegt die maximale Verbisshöhe durch Schalenwild in der Hegegemeinschaft bei 1,3 Meter.

Von den 300 aufgenommenen Pflanzen hatten lediglich 0,3% Fegeschäden

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	2
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		0
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen		6

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Von den 300 aufgenommenen Pflanzen hatten lediglich 0,3% Fegeschäden

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

In den einzelnen Revieren ist eine sehr unterschiedliche Verbissbelastung gegeben. Entsprechend der gefertigten ergänzenden Revierweisen Aussagen sollte in den Revieren mit einer zu hohen Verbissbelastung der Abschuss spürbar erhöht werden, um einer Verstetigung der negativen Entwicklung entgegen zu wirken.

Auch in Revieren mit im Wesentlichen noch tragbarer Verbissbelastung empfehlen wir eine moderate Erhöhung.

Wegen der starken Unterschiede zwischen den Revieren kommt in dieser Hegegemeinschaft den Revierweisen Aussagen eine besondere Bedeutung zu.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig
tragbar
zu hoch
deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
senken.....
beibehalten.....
erhöhen.....
deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Deggendorf, 06.09.2024	Unterschrift 
--------------------------------------	--

Michael Veicht, Abteilungsleiter Forsten
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“